

# Die Zeitung

## Informationen der SPD-Gnarrenburg

Telefon der Redaktion: 04763/8480

Ausgabe September 2011

**SPD-Liste mit neuer  
Nr. 1 Ralf Rimkus  
eine gute Wahl  
Seite 2**

**Natur und Land-  
schaft in der Ge-  
meinde  
Seite 3**

**Warum in die Ge-  
meinde-Politik?  
Seite 4**

**Straßensanierung  
- Wir sind auf dem  
richtigen Weg  
Seite 6**

### Liebe Leserinnen und Leser,

ob wir nun den Bundestag, Landtag oder den Gemeinderat wählen, immer geht es darum, jemandem aus einer Gruppe sein Vertrauen zu schenken. Er oder sie soll bestimmte Entscheidungen für uns treffen und unsere Wünsche und Bedürfnisse möglichst gut gegenüber anderen vertreten. Es ist klar, dass wir dabei nicht immer mit allem einverstanden sind. Dennoch: Dieses Verfahren ist entlastend und praktisch, weil ja unmöglich alle bei allem mitreden können. Die Wahl von Menschen denen wir vertrauen ist auch in den Gemeinden der Anfang von Politik.

Politik im Gemeinderat bedeutet, das Handeln am Bedarf zu

orientieren. Nicht der Ort mit dem größten Einfluss bekommt



das dickste Stück vom Kuchen, sondern dort wo es notwendig ist muss gehandelt werden, mit

den Mitteln die uns zur Verfügung stehen.

Unser Ziel ist es, die Ortschaften zu stärken, um damit hier das Leben und die Dorfgemeinschaft attraktiv zu erhalten. Die Jugend braucht bei uns ihre Zukunft und die älteren Menschen die Möglichkeit, selbstbestimmt leben zu können.

Ich bitte um Ihr Vertrauen bei der Kommunalwahl!

**Viele Grüße**

**Hans Murken**  
-SPD-Vorsitzender-



### Für den Schuldenabbau:

Ralf Rimkus, Hans Murken, Volker Kullik und Stefan Prüß sind zuversichtlich, dass die SPD-Gnarrenburg am 11. September eine gute Chance hat, die Wahlen zu gewinnen. Neben dem weiteren Schuldenabbau sollen viele Projekte in Gnarrenburg familienfreundlich, bürgerfreundlich und kostenbewusst umgesetzt werden.

Bitte verwenden Sie alle 3 Kreuze, um den oder die verschiedenen Kandidaten zu wählen.



**SPD**  
Gnarrenburg

# Ralf Rimkus als neue Nr.1 auf der Gemeinderatsliste

**Voller Zuversicht leitete Hans Murken als Ortsvereinsvorsitzender die Kandidatenversammlung für die Gemeinderatswahl. Es ist der SPD Gnarrenburg wieder gelungen, in allen Ortschaften Kandidaten zu gewinnen und ein breites Spektrum an Bevölkerungsgruppen abzudecken.**

Ob Landwirte, Krankenschwestern, Azubis, Angestellte, Handwerker, Beamte und Rentner ein besserer Querschnitt der Bevölkerung ist kaum möglich. Insgesamt 24 Kandidaten stehen auf der Liste, davon sind 7 neue, gute Kandidatinnen und Kandidaten. „Ich bin mir sicher, dass wir das Vertrauen von vielen Bürgern für die nächsten 5 Jahre gewinnen können. Wir haben das Ziel die stärkste Fraktion zu werden oder sogar die Mehrheit im Gemeinderat zu erlangen“, so Murken.

## Ralf Rimkus auf Platz 1



Mit dabei war Ralf Rimkus, die neue Nummer 1 auf der SPD-Wahlliste für den Gemeinderat. Der Ortsbürgermeister von Gnarrenburg ist bisher nicht im Gemeinderat vertreten. Dies soll sich jedoch nun ändern.

Rimkus: „Ich will in den nächsten fünf Jahren nicht nur Empfehlungen als Ortsbürgermeister abgeben, sondern im Gemeinderat auch an den Weichenstellungen

mitarbeiten und Entscheidungen für Gnarrenburg selbst treffen“. So Rimkus. „Es wird immerhin um die optimale Ausrichtung als Einzelhandelsstandort gehen. Der Gnarrenburger Handel wird im Gutachten als äußerst robust und erfolgreich beschrieben. Ein großes Lob an den WIR, der die Interessen bündelt und attraktive Aktionen durchführt. So konnte Gnarrenburg in den letzten Jahren weitere Kaufkraft auch von außerhalb nach Gnarrenburg ziehen.

Der Gemeinderat wird in den nächsten Jahren an den Rahmenbedingungen für verschiedene Angebotsverbesserungen arbeiten. Ich möchte darauf achten, dass Planungen und Maßnahmen durchgeführt werden, die für die Bürger gut und verträglich sind“, so der Gnarrenburger Ortsbürgermeister.

Der Fraktionsvorsitzende Stefan Prüß über Rimkus: „Schon seit fünf Jahren konnte Ralf Rimkus seine persönliche Stärken als Ortsbürgermeister in die Waagschale werfen, nämlich auf Grund seiner Persönlichkeit und Ausstrahlung die verschiedenen Interessen zu bündeln und Gegensätze auszugleichen. Ausserdem besitzt der begeisterte Langstreckenläufer

Rimkus eine enorme Ausdauer, seine Ideen und Projekte zu verfolgen und umzusetzen.

## Erfahrung aus dem Ortsrat

Auch wenn es seine erste Kandidatur für den Gemeinderat ist, ist Ralf Rimkus kein Unbekannter in unserer Gemeinde. Seit 2001 ist er Ratsherr im Ortsrat der Ort-



Vor einigen Wochen organisierte Ralf Rimkus als Ortsbürgermeister das 2. Gnarrenburger Sommerfest.

schaft Gnarrenburg, wurde dort 2003 stellv. Ortsbürgermeister an der Seite des damaligen Ortsbürgermeisters Axel Renken und ist seit 2006 der Ortsbürgermeister der Ortschaft Gnarrenburg.

Beste Beispiele für seine gute Arbeit sind die gute Antragstellung der Ortschaft Gnarrenburg für die Dorferneuerung mit einer umfangreichen Bürgerbeteiligung oder die Einführung eines Sommerfestes für die Ortschaft Gnarrenburg, das ein attraktives Angebot für die Bürger darstellt.

## Ralf Rimkus - Eine gute Wahl

# Natur und Landschaft in der Gemeinde Gnarrenburg

**Noch vor wenigen Jahren war es im Frühjahr selbstverständlich von fast jedem Platz unserer Gemeinde Feldlerchen am Himmel zu hören. In diesem Frühling war eine singende Lerche schon eine Besonderheit. Gleiches gilt für unseren einstigen Charaktervogel, den Kiebitz und einen weiteren Bodenbrüter, das Rebhuhn. Es sind Rückgänge von 90% und mehr innerhalb kürzester Zeit zu verzeichnen und das völlige Verschwinden ist nur noch eine Frage der Zeit.**

Mit diesen Vogelarten verabschieden sich eine Vielzahl kleiner unauffälliger Tier- und Pflanzenarten aus unserer Region, die hier über Jahrzehnte, ja Jahrhunderte heimisch waren. Gefühlsduselei? Tiere sind doch

Folgen der massiven Intensivierung in der Landwirtschaft abzumildern. Gerade den Wegeseitenrändern und dem Straßenbegleitgrün kommt in einer ausgeräumten Landschaft eine immer größere Bedeutung zu.



Die Feldlerche konnte man bisher im Frühjahr fast überall am Himmel zirpen hören.

schon immer ausgestorben. Der Unterschied: Die landschaftlichen Veränderungen sind selten in einer derart rasenden Geschwindigkeit abgelaufen. Tiere und Pflanzen sind nicht mehr in der Lage sich darauf einzustellen. Schon jetzt klagen Imker, dass es ertragreicher ist, Bienenkörbe in Stadtrandnähe aufzustellen, als in unserer hiesigen Kulturlandschaft.

Dabei kann den einzelnen Landwirten kein Vorwurf gemacht werden. Sie passen sich nur den verfehlten EU- und bundespolitischen Vorgaben des „Wachsens oder Weichens“ an. Auch die Landesregierung steuert nicht gegen die Natur- und Landschaftszerstörung und der Landkreis nimmt seine regionalplanerische Verantwortung nicht wirklich wahr. So müssen wir als Kommune versuchen, die

Die SPD-Fraktion hat dies erkannt und vor zwei Jahren den Antrag gestellt, Wegeseitenränder und ungenutzte gemeindliche Grundstücke für die Natur zurückzugewinnen. Unter Einbindung der Ortsbürgermeister sollte dies Ortschaftsweise erfolgen. Zwar sind erste Erfolge in der „Pilotortschaft“ Glinstedt zu erkennen aber insgesamt geht die Umsetzung doch zu schleppend voran. Hier bleiben wir als SPD-Fraktion am Ball.

Ein Erfolg in der vergangenen Wahlperiode war ein weiterer Antrag von uns: „Keine Gentechnik auf gemeindeeigenen Flächen“. Dies stieß auf ein sehr positives überregionales Echo und wir finden uns inzwischen in guter Gesellschaft mit über 270 Kommunen (z. B. Hannover, Lüneburg, Osnabrück). Auf Kreisebene wurde ein gleichlautender Antrag leider von der CDU/FDP-Mehrheit abgelehnt.

Bei aller Freude über die erfolgreichen Holzauktionen der Gemeinde Gnarrenburg, ich meine, dass momentan das Verhältnis zwischen Abholzungen und Neuanpflanzun-

gen an gemeindlichen Straßen und Wegen nicht mehr stimmt. Als positiv hat sich in kritischen Fällen das regelmäßige Hinzuziehen eines Baumexperten gezeigt.

Eine negative Entwicklung ist seit einiger Zeit im Torfabbau innerhalb unserer Gemeinde auszumachen. Gibt es im Bereich des Huvenhoops Moores noch nachhaltige Abbau- und Renaturierungspläne für die Torf- und Humuswerke, kommt es im Bereich Augustendorf-Langenhäusen-Klenkendorf immer häufiger zu recht konzeptionslosem Abbau durch nicht ansässige Firmen nach der Maxime „abbauen und weiterziehen“. Langfristige Auswirkungen, auch auf den Wasserhaushalt der betroffenen Gebiete, finden kaum Berücksichtigung. Es muss hinterfragt werden, ob die großflächige Ausweisung unseres nördlichen Gemeindebereiches als Vorrangstandort für Torfabbau noch zeitgemäß ist. Die SPD wird sich jedenfalls dafür einsetzen, dass die Landes- und Regionalplanung hier zielgerichtet weiterentwickelt wird. Die Natur ist keine „eierlegende Wollmilchsaue“. Wenn wir unsere Natur nutzen und vermarkten wollen, müssen wir auch unserer Verantwortung zu ihrem Erhalt nachkommen. Für mich bleibt dies auch zukünftig ein Schwerpunktthema.



**Ihr Volker Kullik**

## „Warum in die Gemeinde-Politik?“

**Als ich vor einigen Jahren gefragt wurde, ob ich für den Karlshöfener Ortsrat kandidieren möchte, habe ich mir die Entscheidung nicht leichtgemacht.**

Wie ist es als, als „normaler“ Handwerker zwischen rhetorisch ausgebildeten Ratsmitgliedern aus der Beamtenzunft zu bestehen? Wie geht man mit Kritik oder Entscheidungen um, die man eher als Kompromiß empfindet? Möchte ich wirklich nur die Frauenquote sein, oder aktiv mitgestalten?

Im nachhinein bin ich froh, mich auf das Abenteuer eingelassen zu haben.

Ich freue mich, dass in unserer Ortschaft während der letzten 5 Jahre viel bewegt wurde. Von verkehrsberuhigenden Maßnahmen, über die angeschaffte Glockenläutanlage, Verbesserungen auf

dem Friedhof bis hin zum brandneuen Blockheizkraftwerk. Und vieles mehr. Der Schwerpunkt unserer Arbeit soll aber auch weiterhin die Unterstützung der Jugendarbeit im Dorf sein.



In diesem Jahr möchte ich erstmals für den Gemeinderat kandidieren.

Als Parteilose, aber aus Überzeugung auf der **SPD**-Liste.

Sehr gerne wäre ich dabei, wenn über für Alle wichtige Themen wie Schulentwicklung, Kinderbetreuung, Hilfe für Senioren, Schuldenabbau, Umwelt, Wirtschaftsförderung usw. entschieden wird. Viel Positives ist schon erreicht worden. Gerade als Prototyp einer „Working Mum“ bin ich voller Unterstützung für unsere neue Oberschule mit gymnasialem Angebot und Möglichkeit der Ganztagsbetreuung.

Es würde mich sehr freuen, mich für die Interessen Anderer einsetzen zu dürfen.

Ein Mandat im Rat empfinde ich als Ehrenamt im Wortsinn.

**Liebe Grüße  
Ihre Birgit Kullik**

## Ihre Kandidaten für die Gemeinde Gnarrenburg



**im Bild (von links nach rechts):**

Hans Murken  
Hans-Günter Lorenz  
Johann Steffens  
Norbert Look  
Volker Kullik  
Birgit Kullik  
Rolf Scheffler  
Adrian Stelljes  
Petra Muscharski-Wolff  
Wiebke Düßmann-Kühn  
Sven Teetz  
Hans-Martin Pingel  
Ria Lührs  
Oliver Austel  
Ralf Rimkus  
Rosine Nolte  
Stefan Prüß  
Dieter Wellbrock  
Rolf Dammann  
Rainer Schneidereit  
Günter Bertram  
(Einzelbilder unten):  
Heino Böttjer  
Arnold Renken  
Thomas Fenslau

Nur noch wenige Tage bis zur Kommunalwahl in Gnarrenburg, und die Kandidaten auf der SPD-Liste sind zuversichtlich, dass Sie die Mehrheit im Gemeinderat fortführen können. Ideen, Kompetenz und Erfahrung sind genügend vorhanden, um eine finanzierbare und trotzdem erfolgreiche Gemeindepolitik umzusetzen.

## Wie sollen Aufgaben in der Gemeinde gelöst werden? Zwei Kuhstedter ziehen an einem Strang

**Die aktuelle Wahlperiode des Gemeinderates geht dem Ende entgegen. Zeit, um auf die vergangenen 5 Jahre zurück zublicken.**

In einer Informationszeitung der CDU Gnarrenburg vom 10. September 2006 ist auf Seite 2 folgendes zu lesen:

Die Aufgaben der Zukunft werden nicht einfach sein. Mehr als 90% der Ansätze im Haushalt sind Pflichtausgaben; damit ist eine Haushaltskonsolidierung ohne erhebliche Zuwächse bei den Einnahmen sehr schwer. Hier ist vor allem Kompetenz bei den Ratsmitgliedern gefragt und eine sachliche Auseinandersetzung mit den Problemen, bei einem Verzicht auf die Darstellung persönlicher Eitelkeiten.

Wir haben in den letzten 10 Jahren gezeigt, das mit Eurer Hilfe, einer guten Arbeit der Verwaltung

und einer sparsamen Haushaltsführung es möglich ist, „auch ohne erhebliche Zuwächse bei den Einnahmen“, die Schulden um ca. 3,2 Millionen Euro zu senken.

betreuung, Stärkung der Ortschaften, Jugend- und Seniorenförderung, Energiesparmaßnahmen, und weitere Aufgaben der Gemeinde ausgeben können.



*Günter Bertram und Norbert Look (beide aus Kuhstedt) möchten aktiv die Entwicklung der Gemeinde Gnarrenburg vorantreiben.*

Diese positive Entwicklung wollen wir gerne mit **Eurer Hilfe** und einer guten Arbeit der Verwaltung fortsetzen und auch in den nächsten Jahren weiter Schulden abbauen und damit Zinszahlungen einsparen.

Hierdurch haben wir über 230.000 € weniger Zinsen pro Jahr an die Banken zu zahlen, Geld das wir jedes Jahr gut für unsere Bürger (in Schulen, Kinder-

**Beste Grüße  
Norbert Look und  
Günter Bertram**

**Ich kandidiere weil ...**



... ich auch nach 25 Jahren Ratstätigkeit noch gerne etwas zum Wohle meiner Heimatgemeinde tun möchte, z. B. für die älteren Menschen in unseren Dörfern.

**Hans-Martin Pingel**

**Ich kandidiere weil ...**



... ich mich für erweiterte Betreuungszeiten in Kindertagesstätten und Schulen einsetzen möchte, damit sich Job und Familie besser miteinander vereinbaren lassen.

**Birgit Kullik**

**Ich kandidiere weil ...**



...ich daran arbeiten möchte, dass wir in den kleinen Dörfern auch in Zukunft gut leben können. Ich möchte Ideen weiterentwickeln, damit sich Alt und Jung noch besser ergänzen.

**Johann Steffens**

# Stetige Sanierung der Gemeinde- und Moorstraßen

## Kein Raum mehr für die „CDU-Dauernörgler“ zum Thema Straßen

Auch in dieser Wahlperiode 2006 - 2011 wurde unter der Finanzverantwortung der **SPD**-Fraktion (als größte Fraktion im Gemeinderat nehmen wir diese Verantwortung gerne an) wieder viel in die Straßenerhaltung investiert.

### Die Ergebnisse können sich sehen lassen:

- Kuhstedtermoor hat eine neue Dorfstraße
- Der Zustand der gesamten Findorfer Straße ist gut wie seit Jahren nicht mehr
- Ein Teilabschnitt der Klenkendorfer Straße ist fertig (wird fortgesetzt)
- Der 1. Teilabschnitt der Kolheimer Straße ist neu (wird fortgesetzt)
- Die Oeser Straße (Gemeindeverbindung) ist neu hergestellt
- viele Geestortstraßen haben verbesserte Fahrbahnoberflächen durch Behandlung bekommen

Der Zustand der Straßen war lange nicht so gut wie heute. Wir werden kontinuierlich hieran weiter arbeiten um auch noch die übrigen Bereiche zu verbessern.

Der Erfolg ist einerseits darauf zurückzuführen, dass die Haushaltsansätze von jährlich 80.000 € für Moorstraßen, 30.000 € für Geeststraßen und 25.000€ allgemeiner Unterhal-

tungsansatz trotz schwankender Finanzlagen gehalten werden konnten und andererseits die Verwaltung laufend daran arbeitet, wirtschaftliche Unterhaltungsformen insbesondere für den Moorbereich zu entwickeln. Eine für den Untergrund „leichtere“ Bauweise ist das Schlüsselwort. Die



Die Dorfstraße in Kuhstedtermoor wurde komplett saniert.

Abkehr von der reinen „Flickausbesserung“ hin zur Verbesserung in großen zusammenhängenden Teilabschnitten hat uns vorangebracht. Ein Dank geht an dieser

Stelle an den Bürgermeister Axel Renken und seine Rathausmannschaft. Wir sind gemeinsam auf dem richtigen Weg.

Diesen Weg wollen wir weiter gehen, sind dabei aber auch so flexible um auf unvorhergesehene Ereignisse auf Grund schlechter Winter – und Witterungsverhältnisse reagieren zu können (z.B. schnelle einseitige Unterhaltung Kirchendamm).

Die guten Ergebnisse in der Straßenerhaltung lassen auch keinen Raum mehr für die „CDU-Dauernörgler“ zum Thema Straßenerhaltung.

### Wir haben gezeigt, dass

- Finanzverantwortung, Schuldenabbau und ausreichende moderne Straßenerhaltung gemeinsam gehen und die weit bessere Lösung
- gegenüber der CDU-Vergangenheit mit schwerer Bauausführung und ansteigender Verschuldung ist.

### Beste Grüße Stefan Prüß

#### Ich kandidiere weil ...



... ich will, dass die Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche noch individueller und familienfreundlicher werden.

**Wiebke Düßmann-Kühn**

#### Ich kandidiere weil ...



... ich das Feuerwehrwesen, die Vereine und die dörfliche Strukturen unterstützen will.

**Adrian Stelljes**

#### Impressum:

SPD Gnarrenburg  
OV-Vorsitzender: Hans Murken  
SPD-Fraktion: Stefan Prüß  
Tel. 0 47 63 / 84 80  
27442 Gnarrenburg